

**Sunset Café—  
Summer Mixtape Series #2  
Mittwoch 15.7.'9 19h im Hochschulradio Aachen**

**The High Lonesome Sound/Field Trips**

O Bergwelt! Was ist es, das deine Klänge in so ehrfurchtsvoller Melancholie vereint? Ist es die Nähe zum Himmel, oder die Miniatur des Tales?

Wer auf Berge geht, kommt selten mit Wissenschaft zurück. Oft geht es um Platten. Anfang des 20. Jahrhunderts reisten Toningenieur\*innen mit portablen Aufzeichnungsgeräten in die Hauptstädte entlegender Gegenden, um Reliefs der Umgebung in Scheiben oder Walzen zu ritzen.

Tonbänder waren etwa so unbekannt wie Fernseher, bis kurz vor dem zweiten Weltkrieg waren Schallplatten das einzige verfügbare Aufnahmemedium.

Die Positionierung der Musiker vor dem Grammophon war daher, neben deren Auswahl, wesentliches Gestaltungskriterium der Aufnahmen. Hören konnte man Schallplatten eh nur da, wo es Leute gab, die sich Abspielgeräte leisten konnten.

Daher sang man, was man kannte und wollte, solange es interessant war.

Auch John Cohen wollte Anfang der 1960er in den Appalachen Ideen für neue Platten seiner New Lost City Ramblers suchen. Aus dem Beat-Bekanntekreis in New York, Allen Ginsberg, Jack Kerouac und Bob Dylan, brach er in die südwestliche Bergkette auf, mit dem Plan, in kleinen Dörfern herumzufragen: „Any banjo players around here?“

Neben Inspiration brachte er von dort auch einige Musiker mit ins Flachland, in Studios und auf frühe kleine Folk-Festivals. Allerdings wollte Cohen das Leben in der Berglandschaft im größeren Bild zeigen. 1962 kampierte er sechs Wochen lang mit Kamera und Tonbandgerät auf der Veranda von Roscoe Holcomb in Daisy, Kentucky.

Holcomb war arbeitsloser Minenarbeiter und freute sich über die Gesellschaft seines interessierten Freundes, hatte aber zunächst keine Lust, selbst wieder zu spielen. Das Filmteam, John Cohen und Joel Agee, verfolgte von dort ausgehend also verschiedene Empfehlungen und machte separate Tonband- und Filmaufnahmen der örtlichen Menschen. Entgegen der Erwartungen erwies sich im Schnitt die fragmentarische wie lebendige Natur des tradierten Song-Materials—Audio und Video passten nie zusammen.

Einiges entstammt dem letzten Tag der Unternehmung, als alles verhältnismäßig schnell ging. Fünf Sonntage hatte Cohen in der örtlichen Baptistenkirche verbracht und auf die Erlaubnis zum Filmen gewartet. Bevor er ging, durfte er die prägende kirchliche Gesangstradition am letzten Sonntag doch festhalten. Als das meiste gepackt war, spielte auch Roscoe und prägte endgültig das, was der Titel des Films werden sollte— *The High Lonesome Sound*.

Auf digitalen Speichermedien nimmt sowohl die Beiläufigkeit, als auch das Panorama zu. Gegenstand vieler Aufnahmen werden neben dem Song auch die Szene, in die die Menschen, die nebenbei Musiker sind, ein- und austreten.

Das *Field Recording* führt vollständig von der intentionalen Darbietungsform weg. Der Geräuschteil der Landschaft wird zur eigenständigen Darstellungsmöglichkeit in der offensichtlichen Erschließung der klanglichen Manipulierbarkeit. Es ist von großer Bedeutung in den Methoden der elektronischen Musik.

So werden aus verschiedenskaligen Eindrücken Kartographien des Bestandes und der Entwicklung der Landschaftlichkeit. Wenngleich der Blick vom Tal in die Berge stets von einem gewissen Nebel umhüllt sein muss.

René Finken, Aachen im Juli 2009

Weiterführendes:

### **Remembering The High Lonesome**

<http://www.folkstreams.net/film,42>

### **Das Fest des Huhnes**

[http://www.youtube.com/watch?v=ieRaqYq\\_8FE](http://www.youtube.com/watch?v=ieRaqYq_8FE)

Tracklisting:

#### **1. Imperial Palace Band – Seigaiha**

Tokio 1903 | *Sprigs of Time*. Honest Jon's Records, London 2008

#### **2. Roscoe Holcomb – Omie Wise**

1964 | *The High Lonesome Sound*. Smithsonian Folkways Records, New York City 1998

#### **3. Gaither Carlton – Apple Blossom**

Deep Gap (North Carolina) 1965 | *High Atmosphere*. Rounder, Burlington (Massachusetts) 1994

#### **4. Jonathan Fisher – In Peace**

Manchester 2006 | *Pleroma*. Hippocamp, UK 2006

#### **5. Arovane – Neel**

Berlin 2003 | *Minth/Neel*. City Centre Offices, Berlin, Manchester 2003

#### **6. Tengzing Wongmo – Sheesha Ho Ya Dil Ho**

Darjeeling 2005 | *Darjeeling Field Recordings*. Hippocamp, UK 2005

#### **7. Mississippi John Hurt – Frankie**

Memphis 1928 | *Anthology of American Folk Music*. Smithsonian Folkways Records, New York City 1997

#### **8. E.C. Ball – Warfare**

Rugby (Virginia) 1965 | *High Atmosphere*. a.a.O.

**9. Sora – River Runs**

Kyoto 2004 | *The Noise and the City*. Autres Directions in Music, Chateaufonds-sur-Layon 2004

**10. Devendra Banhart – Quetate Luna**

Woodstock (New York) 2005 | *Cripple Crow*. XL Recordings, London 2005

**11. Vetiver – The Porter**

Kalifornien 2006 | *To Find Me Gone*. Fat Cat Records, Brighton 2006

**12. Joseph Taylor – Sprig o' Thyme**

London 1908 | *Sprigs of Time*. a.a.O.

**13. Gustav – Alles Renkt Sich Wieder Ein**

Wien 2008 | *Verlass die Stadt*. Chicks on Speed Records, Berlin 2008

**14. Deaf Center – White Lake**

Norwegen 2006 | *Pale Ravine*. Type Recordings, Farnham (Surrey) 2006

**15. Bon Iver – Creature Fear**

Wisconsin 2006-7 | *For Emma, Forever Ago*. Jagjaguwar, Bloomington (Indiana) 2008

**16. Fennesz – Black Sea**

2008 | *Black Sea*. Touch, London 2008

**17. Roscoe Holcomb – Moonshiner**

1964 | *The High Lonesome Sound*. a.a.O.

**18. Magnolia Electric Co. – The Old Horizon**

Richmond (Virginia) 2005 | *Fading Trails*. Secretly Canadian, Bloomington (Indiana) 2005

**19. AM/PM – The Ends (4)**

London 2003 | *The Ends*. Dreck Records, London 2003

**20. Deaf Center – Vintage Well 2**

Norwegen 2008 | *Vintage Well*. Type Recordings, Farnham (Surrey) 2008

**21. Echo & The Bunnymen – Clay**

UK 1982 | *Porcupine*. Korova, London 1983